

Nachruf auf Dieter Emeis

Die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Münster trauert um Prof. em. Dr. rer.nat. Dr. theol. Dieter Emeis.

Am 21. Oktober 2024 verstarb in Osnabrück Dieter Emeis, der von 1975 bis zu seiner Emeritierung 1998 Inhaber der Professur für ‚Pastoraltheologie und Katechetik‘ an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster gewesen ist.

Dieter Emeis wurde am 16. April 1933 in Flensburg geboren, legte 1953 das Abitur am Staatlichen Gymnasium Flensburg ab und nahm anschließend das Studium der Theologie, Geschichte und Biologie an der Universität Freiburg i.Br. auf. 1958 promovierte er dort in Biologie zum Dr. rer.nat. und schloss unmittelbar die theologische Promotion an, für die ihm 1961 der Titel Dr. theol. verliehen wurde. 1962 wurde Dieter Emeis in Osnabrück zum Priester geweiht. Von 1962 bis 1966 war er Kaplan in Quakenbrück und Religionslehrer am Artland-Gymnasium in Quakenbrück und war von 1968 bis 1970 als Wissenschaftlicher Assistent in Freiburg i.Br. tätig. 1972 habilitierte er sich an der Katholisch-Theologischen Fakultät Münster und erhielt die *venia legendi* für das Fach Pastoraltheologie. Noch im selben Jahr erhielt Emeis den Ruf auf die Professur für Religionspädagogik und Katechetik an der Ruhr-Universität Bochum. 1975 erfolgte dann die Berufung auf die Professur für ‚Pastoraltheologie mit besonderer Berücksichtigung der Erwachsenenbildung‘ an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster, die 1980 in die Professur für ‚Pastoraltheologie und Katechetik‘ umbenannt wurde, und die er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1998 innehatte. Von 1975 bis 1976 stand Emeis der Katholisch-Theologischen Fakultät als Dekan vor.

Über die vielen Jahre seines akademischen Wirkens ist Dieter Emeis seinen Schwerpunkten immer treu geblieben. Wie Menschen, ob als Kinder oder als Erwachsene, zum Glauben kommen können, und wie eine entsprechend theologisch gehaltvolle Katechese und

Erwachsenenbildung aussehen muss und kann, die Menschen auf ihrem Weg zum und im Glauben begleitet, war die zentrale Frage seines theologischen wie praktischen Wirkens. So lautet auch eine seiner frühen Publikationen aus dem Jahr 1970 ‚Lernprozesse im Glauben. Ein Arbeitsbuch für die Erwachsenenbildung mit dem Holländischen Katechismus‘. Die Katechese, ob als Sakramentenkatechese für die Heranwachsenden oder als Gemeindegatechese, in der auch die Erwachsenen bzw. Eltern miteinbezogen waren, blieb Emeis' bestimmendes Thema. Das zeigen die vielen Publikationen, die er in diesem Bereich vorgelegt hatte, vor allem auch die beiden zusammen mit Karl-Heinz Schmitt verfassten Hauptwerke, ‚Grundkurs: Gemeindegatechese‘ (1977) und ‚Grundkurs: Sakramentenkatechese‘ (1980), die jeweils in mehreren Auflagen erschienen sind. Katechese war für Emeis dabei nie ohne die enge Verbindung von systematischer und praktischer Theologie zu denken.

Der Tatsache, dass Forschung in Pastoraltheologie nicht ausschließlich im elfenbeinernen Turm der akademischen Wissenschaft stattfinden kann, sondern immer an die Lebenswirklichkeit der Menschen rückgebunden sein muss, trug Dieter Emeis Zeit seines Lebens mit seiner eigenen Einbindung in die pastorale Praxis Rechnung. So war er parallel zu seiner akademischen Tätigkeit seit 1970 Subsidiar in einer kleinen Gemeinde in Osnabrück-Atter und engagierte sich auch auf übergeordneter Ebene in der Pastoral des Bistums Osnabrück. Noch in den 1960er Jahren baute er in Hamburg, das damals noch zum Bistum Osnabrück gehörte, ein Theologisches Seminar auf, 1970–1972 leitete er die Arbeitsgemeinschaft für theologische Erwachsenenbildung der Bistümer Münster-Osnabrück, von 1971 bis 2002 war er in der Priesterweiterbildung des Bistums Osnabrück engagiert. Dieser engen Verbindung von Theorie und Praxis und dem Anliegen, dass Erwachsenenbildung und Katechese theologisch gehaltvoll sein müssen, entsprach auch seine Mitgliedschaft in der Theologischen Kommission der Bundesarbeitsgemeinschaft für Katholische Erwachsenenbildung und sein Engagement als Berater der Sachkommission „Glaubenssituation und Verkündigung“ in der Synode der Diözesen der Bundesrepublik Deutschland und in der bischöflichen Unterkommission für Gemeindegatechese. Dem Bistum Osnabrück ist er immer treu geblieben, und auch im Blick auf dieses Engagement für die Diözese verlieh der Osnabrücker Bischof Dr. Franz-Josef Bode Dieter Emeis 1998 den Titel des Ehrendomherren der Diözese Osnabrück.

Dieter Emeis hat sich um die Gemeindepastoral und vor allem die Katechese Zeit seines Lebens verdient gemacht. Dabei war er stets bewusst, dass es sich um ein dynamisches Feld handelt, weil kaum ein theologisches Feld so sehr den gesellschaftlichen Wandlungsprozessen unterliegt wie dieses. Vielen Studierenden der 1970er und 1980er Jahre ist sein Grundkurs „Sakramentenkatechese“ und seine Auslegung des Glaubensbekenntnisses in bleibender Erinnerung.

Die Katholisch-Theologische Fakultät wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Judith Könemann